

**Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Stadträtinnen und Stadträte,
lieber Herr Englert, lieber Herr Zinn,
liebe Gäste,**

was wir heute vollzogen haben, nämlich die Konstitution des neuen Stadtrates für die Periode 2026- 2032, erfüllt mich mit Freude. Wenn wir uns weltweit umsehen, so ist das keine Selbstverständlichkeit, dass Menschen die Belange, die sie tagtäglich betreffen, in weitreichendem Maße selbst in die Hand nehmen können. Diese sogenannte kommunale Selbstverwaltung hat in Deutschland durch die Selbstverwaltungsgarantie in Art. 28 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Verfassungsrang. Ihre Ausgestaltung ist in der Gemeindeordnung geregelt. Die daraus abgeleitete Geschäftsordnung haben wir uns soeben gegeben. Der Rahmen ist also gesetzt. Und er ist gut so.

Damit diese Konstruktion aber real wird, damit das mit Leben erfüllt wird, braucht es Menschen, die bereit sind, die Verantwortung, die mit der Selbstverwaltung einhergeht, auch tatsächlich zu übernehmen. Und da haben wir wieder Glück. Wir leben in einem Land, in dem es möglich ist- und uns auch garantiert ist, und tatsächlich auch Praxis ist- in freien und geheimen Wahlen, die Persönlichkeiten aus der Gesellschaft zu ermitteln, die eben diese Aufgaben übernehmen sollen und dafür geeignet sind.

Wir wissen, dass es in der Praxis dann gar nicht so einfach ist, Männer und Frauen zu gewinnen, die bereit sind, sich dieser Aufgabe, dieser Herausforderung zu stellen. Wir alle haben im Vorfeld der Kommunalwahl uns bemüht, geeignete Personen zu finden und uns den ein oder anderen Korb geholt.

Und nun haben wir das dritte Mal Glück. Ich habe mir den neuen Stadtrat angesehen und festgestellt: Es ist ein guter Stadtrat über alle Parteigrenzen hinweg. Ich bin über jeden einzelnen froh, der hier am Tische sitzt. Sie alle entspringen der Mitte unserer Gesellschaft mit Ihren unterschiedlichsten Expertisen und Professionen, mit Ihrem unterschiedlichen Maß an Lebenserfahrung, von 18 bis 76 Jahren, dadurch auch mit unterschiedlich ausgeprägter Unvoreingenommenheit und Unbefangenheit. Und wir haben Männer und Frauen. Wir haben alles, wir bilden die Gesellschaft ab. Kurz um, ich bin stolz auf meinen Stadtrat. Ich möchte Ihnen allen danken, dass Sie sich bereit erklärt haben, dem Stadtrat anzugehören und dieses Pflichtehrenamt wahrzunehmen. Ich finde, es ist auch eine Ehre die Geschicke unserer Stadt mit gestalten zu können.

Ich werbe nun darum, dass wir gut zusammenarbeiten. Wir haben verschiedene Hintergründe, Ideen, Herangehensweisen und sehen die Schwerpunkte an verschiedenen

Stellen. Und auch das ist sehr gut so: Denn nur so haben wir die verschiedenen Blickrichtungen, um die besten Lösungen für die Probleme unserer Stadt zu finden. Wir dürfen-nein wir müssen streiten, aber wir bewahren immer den Stil und den Respekt voreinander und wenn wir Zeit haben trinken wir nach den Sitzungen gemeinsam überparteilich einen Pfefferminztee, nein Späßle ein Bier oder einen Wein. Dabei können wir nachkarten oder uns einfach über völlig andere Themen austauschen.

Was kann ich als Bürgermeister für ein gutes Miteinander tun? Erstens: Meine Tür steht immer offen. Bitte kommen Sie mit Ideen oder Anliegen gerne zu mir. Wenn ich da bin und in keiner Sitzung, werde ich mir Zeit nehmen. Zweitens: Ich möchte gerne in den nächsten Wochen einen Einkehrtag organisieren, damit wir einen Fahrplan für das Jahr und was größere Projekte anbelangt für die Legislatur auflegen. Jeder soll die Möglichkeit haben, seine Themen einzubringen und wissen, was sonst noch angedacht ist. Und drittens: Sie werden, wenn entschieden werden muss, die Informationen haben, die ich habe. Das sind drei Angebote, die ich mache, damit wir in einem guten Geist zusammen arbeiten können.

Ich habe mich mit meinen Worten an den ganzen Stadtrat gewandt. Da gehören Sie, Frau Behon und Herr Braterschowski, als meine Stellvertreterin und Stellvertreter selbstverständlich mit dazu. Mit Ihnen möchte ich sehr gerne sehr eng zusammenarbeiten, mit Ihnen möchte ich -sofern es Ihre Zeit für dieses Ehrenamt zulässt- gerne sehr früh und sehr offen über Ihre Einschätzung vertrauensvoll sprechen. Mit Ihnen möchte ich mich auch über das Tagesgeschäft austauschen und unausgegorene Ideen diskutieren. Sie sind mir wichtig, denn Sie müssen mich ersetzen, wenn ich nicht da bin.

Bei den ausgeschiedenen Stadträtinnen und Stadträten und bei Bürgermeister Peter Juks werden wir uns in einem angemessenen Rahmen zu einem späteren Zeitpunkt bedanken.

Schon jetzt bedanken möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus, der Kämmerei, dem Bauamt und dem Bauhof, dem KSO, den Kindergärten und allen Menschen, die sonst noch bei der Stadt arbeiten. Mit vielen hatte ich kurze Tür-und-Angel Gespräche, immer war es ein positiver Geist, ich habe mich mit offenen Armen empfangen gefühlt und überall Unterstützung erfahren. Ganz besonders intensiv war in dieser ersten Woche naturgemäß die Zusammenarbeit mit Herrn Englert, Herrn Zinn, Frau Baumann, Frau Sauer und Frau Weinacht. Ihnen allen ein aufrichtiges und herzliches Dankeschön.

Nun, liebe Kolleginnen und Kollegen, möchte ich meinen Dank wiederholen, dass Sie alle hier in den Stadtrat eingezogen sind, ich möchte mich bei Ihren Familien bedanken, die gelegentlich auf Sie verzichten werden müssen und uns allen eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit wünschen.

Vielen Dank!